

Der US-Autor James Corbett wirft den Mainstream-Medien vor, mit manipulierten Informationen offene Kriegspropaganda zu betreiben.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 138/13 – 18.09.13

Wie die Mainstream-Medien die Welt mit manipulierten Informationen in den Krieg treiben

Von James Corbett

Global Research, 14.09.13

(<http://www.globalresearch.ca/faking-it-how-the-media-manipulates-the-world-into-war/5336838>)

Die unter <http://www.youtube.com/watch?v=y4P2O8UjQeU> aufzurufende, von James Corbett erstellte und von Global Research verbreitete TV-Produktion wurde erstmals im Januar 2012 veröffentlicht. Im Licht der neuen Desinformationskampagne der Medien über den Syrien-Konflikt möchten wir den Lesern von Global Research diese sorgfältig recherchierte Videodokumentation noch einmal in Erinnerung rufen.

Weil die Trommeln schon wieder für neue Kriege im Iran, in Syrien, im Südchinesischen Meer und in anderen potenziellen Krisenherden und Brennpunkten rund um den Erdball geschlagen werden, fragen sich besorgte Bürger, warum die Weltbevölkerung, die des Blutvergießens und der ständigen Konflikte so überdrüssig ist, immer wieder Kriege zulässt.

Um dieses paradox erscheinende Verhalten zu begreifen, müssen wir zuerst die seit Jahrhunderten praktizierte Methode verstehen, ganze Völker mit Hilfe der Massenmedien in Kriegsbegeisterung zu versetzen, die angeblichen Feinde zu dämonisieren und Kriegsgründe zu propagieren, die sich früher oder später als völlig frei erfunden erweisen.

Weil die Regierungen der USA und des Irans den (Anfang des Jahres 2012 erneut aufgeflammt) Konflikt in der Straße von Hormuz weiter eskalieren, und China und Russland sich gegen die Einmischung Washingtons in ihre inneren Angelegenheiten zu wehren beginnen, steht der Weltfrieden wieder einmal auf Messers Schneide. Die Medien sind weit davon entfernt, diese Entwicklung objektiv zu beobachten, sie tun alles, um die bestehenden Spannungen weiter anzuheizen und die Öffentlichkeit auf eine militärische Konfrontation einzustellen. Da die Online-Medien die Herausbildung der öffentlichen Meinung aber immer stärker beeinflussen, erkennen jetzt viele Menschen, dass die Mainstream-Medien die Welt mit ihren Lügen in einen neuen Krieg treiben wollen.

Der Begriff "Yellow Press" (Klatschpresse, s. <http://de.wikipedia.org/wiki/Regenbogenpresse>] wurde geprägt, um die sensationslüsterne, nur auf Skandale fixierte und häufig irreführende Berichterstattung zu kennzeichnen, die William Randolph Hearst (s. http://de.wikipedia.org/wiki/William_Randolph_Hearst) mit seinem *New York Journal* begründet hat. Eins der ungeheuerlichsten Beispiele dieses bewusst irreführenden Sensationsjournalismus ist die von der Hearst-Zeitung verbreitete Falschmeldung [s. http://opiniaododavid.files.wordpress.com/2010/05/uss_maine_capa_new_york_times.jpg], die Spanier hätten das US-Kriegsschiff "Maine" (s. http://de.wikipedia.org/wiki/USSS_Maine_%28ACR-1%29) versenkt. Aufgehetzt von immer neuen antspanischen Propaganda-Geschichten über den spanischen Besatzern auf Kuba angelastete Folterungen und Vergewaltigungen, die in der Meldung von der angeblichen Versenkung der "USS Maine" gipfelten, drängte die US-Öf-

fentlichkeit in einen Krieg gegen Spanien. Obwohl man heute ziemlich sicher weiß, dass die Explosion auf der "USS Maine" durch einen Brand in einem ihrer Kohlenbunker ausgelöst wurde, erfüllte die Falschmeldung über einen angeblichen (mit Hilfe einer Mine durchgeführten) spanischen Angriff ihren Zweck – sie lieferte den erwünschten Kriegsgrund. (s. dazu auch http://de.wikipedia.org/wiki/Spanisch-Amerikanischer_Krieg)

Der Hearst zugeschriebene schändliche Auftrag an den Illustrator seiner Zeitung "Sie liefern mir die Bilder, mit denen ich den Krieg auslösen kann," muss nicht authentisch sein, er ist aber bezeichnend für die Methode, mit der die Öffentlichkeit seither immer wieder für neue Kriege gewonnen wurde.

In den Ersten Weltkrieg traten die USA nach der Versenkung der "Lusitania" (s. http://de.wikipedia.org/wiki/RMS_Lusitania) ein; als der britische Überseedampfer, der viele US-Passagiere an Bord hatte, von einem deutschen U-Boot vor der Küste Irlands torpediert wurde, fanden mehr als 1.000 seiner Passagiere den Tod. Die (US-)Öffentlichkeit wurde damals natürlich nicht über den Brief informiert, den Winston Churchill, der damalige First Lord of the Admiralty (der zivile Chef der britischen Kriegsflotte, s. http://de.wikipedia.org/wiki/Admiralit%C3%A4t_%28Vereinigtes_K%C3%B6nigreich%29) nur eine Woche vor dem Ereignis an den President of the Board of Trade (eines dem britischen Handelsministerium unterstehenden Komitees, s. http://de.wikipedia.org/wiki/Board_of_Trade) geschrieben hatte; darin stand, es sei "äußerst wichtig, neutrale Schiffe vor die britische Küste zu locken, in der Hoffnung, dadurch die USA in den Krieg mit Deutschland verwickeln zu können". In den Berichten über den (Torpedo-)Angriff auf die "Lusitania" stand auch nicht, dass Gewehr-Munition und anderer militärischer Bedarf [für die britische Armee, s. <http://archive.archaeology.org/0901/trenches/lusitania.html>] an Bord waren. Stattdessen wurde immer wieder betont, das Schiff sei grundlos von einem wahnsinnigen Feind versenkt worden, um die US-Öffentlichkeit auf den Kriegseintritt der USA einzustimmen.

Auch der US-Eintritt in den Zweiten Weltkrieg war das Ergebnis vorsätzlicher Desinformation. Obwohl die Zeitung *Honolulu Advertiser* den Angriff auf Pearl Harbor schon Tage vorher angekündigt hatte [Infos dazu s. <http://whatreallyhappened.com/IMAGES/pearlharbor-warning.jpg>), die japanischen Funksprüche entschlüsselt werden konnten [s. <http://www.independent.org/newsroom/article.asp?id=127>] und der damalige US-Kriegsminister Henry Stimson schon eine Woche vorher in seinem Tagebuch über ein Gespräch mit dem (damaligen US-Präsidenten) Roosevelt notiert hatte, es gehe darum, "wie wir sie [die Japaner] dazu bringen können, den ersten Schuss abzufeuern, ohne uns zu sehr in Gefahr zu bringen" [s. http://www.newworldencyclopedia.org/entry/Henry_L._Stimson#cite_note-1], wurde der Öffentlichkeit vorgegaukelt, der (japanische) Angriff auf Pearl Harbor sei völlig überraschend erfolgt. Erst letzten Monat wurde ein bisher geheimes Dokument veröffentlicht [s. <http://www.usnews.com/news/blogs/washington-whispers/2011/11/29/declassified-memo-hinted-of-1941-hawaii-attack->], das belegt, dass Roosevelt schon drei Tage vor dem Überfall auf Pearl Harbor vor einem drohenden japanischen Angriff auf die Hawaii-Inseln gewarnt worden war; trotzdem ist in den Geschichtsbüchern immer noch von einem Überraschungsangriff auf Pearl Harbor die Rede. (s. dazu auch http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_12/LP20412_051212.pdf)

Im August 1964 wurde der Öffentlichkeit vorgelogen, nordvietnamesische Schnellboote hätten im Golf von Tonkin gleich zweimal einen US-Zerstörer angegriffen (s. <http://de.wikipedia.org/wiki/Tonkin-Zwischenfall>). Die Angriffe wurden als eindeutiges Beispiel für eine "kommunistische Aggression" ausgegeben; daraufhin beschloss der US-Kongress eine Resolution, die den damaligen US-Präsidenten Johnson ermächtigte, die US-Streitkräfte nach Vietnam zu entsenden. [s. <http://www.infoplease.com/encyclopedia/history/tonkin->

[gulf-resolution.html](#)] Erst 2005 wurde eine interne NSA-Studie [s. http://www.nsa.gov/public_info/files/gulf_of_tonkin/articles/rel1_skunks_bogies.pdf] freigegeben, aus der hervorgeht, dass der zweite Angriff überhaupt nicht stattgefunden hat. Neben 60.000 US-Soldaten starben drei Millionen Vietnamesen und 500.000 Kambodschaner und Laoten – wegen eines Ereignisses, das sich die Johnson-Regierung zwar nur ausgedacht hatte [s. <http://www2.gwu.edu/~nsarchiv/NSAEBB/NSAEBB132/tapes.htm>], das die US-Medien aber sehr bereitwillig ausgeschlachtet haben. [s. <http://www.npr.org/templates/story/story.php?storyId=3810724>]

1991 erschütterte ein Mädchen aus Kuwait namens Nayirah die Welt mit einer emotionsgeladenen Story über Gräueltaten der irakische Armee in ihrem Land. [s. <http://www.youtube.com/watch?v=LmfVs3WaE9Y>]

Die Welt sollte eigentlich nie erfahren, dass ihre Story (über die aus Brutkästen gerissenen Frühgeborenen) in Wirklichkeit von der Werbeagentur Hill and Knowlton [s. <http://www.prwatch.org/books/tsigfy10.html>] erfunden worden war, und dass es sich bei dem Mädchen in Wirklichkeit um die Tochter des kuwaitischen Botschafters handelte. Damit wurde in der Öffentlichkeit eine Welle des Hasses auf das Regime Saddam Husseins erzeugt – nicht mit den dokumentierten Gräueltaten, die es tatsächlich mit Waffen aus den USA (und mit Giftgas, s. http://de.wikipedia.org/wiki/Giftgasangriff_auf_Halabdscha) an Teilen der eigenen Bevölkerung begangen hatte, sondern mit einer von einer Werbefirma erfundenen Geschichte, die über das Fernsehen ausgestrahlt wurde.

Bei der (psychologischen) Vorbereitung des Krieges gegen den Irak übernahmen die US-Medien die Führungsrolle in der berüchtigten Debatte über die Massenvernichtungswaffen der irakischen Regierung. Dabei ging es nicht darum, ob sie überhaupt existierten, sondern nur darum, wo sie angeblich versteckt waren und wie man sie Saddam Hussein wegnehmen könnte. Die *New York Times* leitete die Propaganda-Kampagne mit Judith Millers inzwischen als unzutreffend entlarvtem Bericht über die irakischen Massenvernichtungswaffen ein [s. http://en.wikipedia.org/wiki/Judith_Miller_%28journalist%29]; heute ist bekannt, dass er auf falschen Information aus unzuverlässigen Quellen beruhte, aber die anderen Mainstream-Medien übernahmen die vorgegebene Linie [s. <http://fair.org/extra-online-articles/the-great-wmd-hunt/>]. Die *NBC* (s. http://de.wikipedia.org/wiki/National_Broadcasting_Company) fragte in ihren Abendnachrichten: "Welche konkrete Bedrohung geht von den irakischen Massenvernichtungswaffen für die USA aus?"; das Magazin *Time* warf die Frage auf, ob Hussein dazu gebracht werden könnte, "freiwillig auf seine Massenvernichtungswaffen zu verzichten". Ohne Nachweis wurde auch über versteckte Chemiewaffenlager berichtet; in den Schlagzeilen wurde deren Existenz einfach als unwiderlegbare Tatsache dargestellt. Heute wissen wir, dass der Irak damals nicht mehr über Chemiewaffen verfügte, und dass die US-Regierung vorsätzlich einen weiteren Krieg herbei gelogen hatte; die einzige Kritik, die wegen dieses nachgewiesenen Kriegsverbrechens jemals (in den US-Medien) an der Bush-Regierung geübt wurde, war eine sehr zurückhaltende Nachfrage in einer sonntäglichen Polittalk-Runde. [s. <http://www.youtube.com/watch?v=jn-LERW7snUQ>]

Bemerkenswert ist, dass die breite Öffentlichkeit nichts aus den nachgewiesenen Manipulationen der Vergangenheit gelernt zu haben scheint. Die Medien manipulieren heute sogar noch unverschämter, vermutlich weil das Publikum mit ganz wenigen Ausnahmen immer wieder alle Lügen schluckt, die ihm in den Abendnachrichten serviert werden.

Im gleichen Jahr verbreitete der (US-TV-Sender) *CNN* Bilder von der (von georgischen Truppen) zerstörten Stadt Tskhinvali in Südossetien und behauptete, die Bilder zeigten das von den Russen zerstörte Gori. (Weitere Infos zu dem von Georgien provozierten

Konflikt mit Russland sind aufzurufen unter http://en.wikipedia.org/wiki/Battle_of_Tskhinvali und http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_08/LP12908_100808.pdf .)

2009 zeigte der (britische TV-Sender) *BBC* einen Bildausschnitt von einer Kundgebung im Iran und behauptete, die Versammelten hätten gegen die iranische Regierung protestiert. Auf dem auf der Website der *Los Angeles Times* veröffentlichten vollständigen Foto war jedoch zu erkennen, dass es sich um eine Versammlung zur Unterstützung (des iranischen Präsidenten) Ahmedinedschad handelte. [s. <http://whatreallyhappened.com/WR-HARTICLES/iranprop.php>]

Im August 2011 zeigte die *BBC* Bilder, die angeblich bei einer Veranstaltung auf dem Grünen Platz in (der libyschen Hauptstadt) Tripolis gemacht wurden [s. http://www.youtube.com/watch?v=R_-lzl8l0_0]. Als aufmerksame Zuschauer bemerkten, dass auf den Bildern indische Fahnen zu sehen waren, musste die *BBC* zugeben, dass sie "versehentlich" Bilder aus Indien statt aus Tripolis gesendet hatte. [s. <http://www.prisonplanet.com/bbc-responds-over-false-tripoli-footage.html>]

Im Januar 2012 brachte (der US-TV-Sender) *CNN* einen Bericht einer syrischen Menschenrechtsgruppe, in dem behauptet wurde, in einem Krankenhaus in (der syrischen Stadt) Hama seien acht in Brutkästen liegende Säuglinge gestorben, weil die syrischen Behörden die Stromversorgung in diesem Gebiet unterbrochen hätten [s. <http://edition.cnn.com/2011/WORLD/meast/08/07/syria.unrest/>]. Auf einigen Nachrichten-Websites wurden sogar Bilder von den Säuglingen gezeigt. Später musste man zugeben, dass die Bilder aus Ägypten stammten [s. <http://electronicintifada.net/blogs/ali-abunimah/how-cnn-helped-spread-hoax-about-syrian-babies-dying-incubators>] und nicht als Beweise für die Anschuldigungen taugten.

So verwerflich all diese Lügen, Manipulationen und so genannten "Irrtümer" auch sind, die Medien leisten den Kriegstreibern noch weitere Dienste. Die US-Regierung betreibt neuerdings ihre Kriegspropaganda sogar direkt über die Mainstream-Medien und liefert der breiten Öffentlichkeit das aus der Sicht des Pentagons verfälschte Bild der Welt frei Haus.

Im Jahr 2005 gab das damals noch von Bush beherrschte Weiße Haus zu, eigene Videos produziert zu haben, die als Bildberichte unabhängiger Journalisten ausgegeben und den Fernsehsendern als vorproduzierte, fertige Beiträge für die Abendsendungen übergeben wurden [s. <http://www.nbcnews.com/id/7183882/>]. Als das Government Accountability Office (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Government_Accountability_Office) diese vorgefertigten Medienberichte als verdeckte illegale Regierungspropaganda rügte, gab das Weiße Haus einfach eine Mitteilung heraus, in der es diese Praxis für legal erklärte. [s. <http://www.washingtonpost.com/wp-dyn/articles/A36694-2005Mar15.html>]

Im April 2008 enthüllte die *New York Times* ein geheimes Programm des US-Verteidigungsministeriums, das 2002 gestartet wurde und pensionierte US-Offiziere dazu vergattete, Themen, die dem Pentagon wichtig waren, in den Medien unterzubringen. Nachdem das Pentagon die Ruheständler eingewiesen hatte, wurden sie in Talk-Shows und Nachrichtensendungen als "unabhängige Analysten" präsentiert. Im Dezember 2011 veröffentlichte der Generalinspekteur des Pentagons einen Bericht, aus dem hervorging, dass dieses Programm auf Betreiben der US-Regierung zur Unterstützung ihrer Politik eingeführt worden war [weitere Infos dazu unter http://www.nytimes.com/2011/12/25/us/pentagon-finds-no-fault-in-its-ties-to-tv-analysts.html?_r=5&pagewanted=all&].

Anfang des Jahres 2012 Jahr wurde auch bekannt, dass die US-Regierung die Sicherheitsfirma HB Gary Federal (s. <http://www.sueddeutsche.de/digital/anonymous-attackiert->

[sicherheitsfirma-die-rache-der-script-kids-1.1056937](http://www.globalresearch.ca/army-of-fake-social-media-friends-to-promote-propaganda/23434)) beauftragt hatte, eine Software zu entwickeln, mit der gefakte Konten in sozialen Netzwerken eingerichtet werden konnten, über die sich die öffentliche Meinung steuern und Propaganda in populäre Websites eingeschleust werden konnte. Die Einflussnahme über diese Software konnte auf die MacDill Air Force Base in Florida zurückverfolgt werden. [s. <http://www.globalresearch.ca/army-of-fake-social-media-friends-to-promote-propaganda/23434>]

Weil die Massenmedien Informationen über alles, was in der Welt vorgeht, sammeln, sichten, filtern, aufbereiten und für die Bevölkerung verfügbar machen, tragen sie eine riesige Verantwortung für die Meinungsbildung über alle Ereignisse, zu denen wir keinen direkten Zugang haben. Auch (ohne äußere Einflussnahme und) unter idealen Bedingungen ist es für recherchierende Reporter und verantwortungsbewusste Redakteure sehr schwierig, die wichtigsten Ereignisse auszuwählen und objektiv darüber zu berichten.

In einer Medienlandschaft, in der nur eine Hand voll Konzerne [s. <http://hofstramass112.files.wordpress.com/2009/02/media-moguls-1200x849.jpg>] alle Print- und elektronischen Medien in einem Staat besitzt, bleibt Menschen, die unverfälschte Informationen wollen, nur der Ausweg, sich völlig von den Mainstream-Medien abzuwenden. Und genau das geschieht gerade.

Alle Studien und Untersuchungen der letzten Jahre belegen ein fortschreitendes Sterben der alten Medien. [s. http://www.youtube.com/watch?feature=player_detailpage&v=Wjc-QdDBqIbA#t=450s und <http://mashable.com/2011/01/04/internet-surpasses-television-as-main-news-source-for-young-adults-study/>] Für immer mehr Menschen sind Zeitungen und neuerdings auch das Fernsehen nicht mehr die Hauptinformationsquellen. Sie informieren sich zunehmend aus unterschiedlichen Quellen im Internet, und entziehen sich so dem Einfluss der Kriegstreiber, deren Kriegspropaganda nur funktioniert, wenn sie das Informationsmonopol haben.

Weil sich aber immer mehr US-Bürger von der *New York Times* ab- und unabhängigen Websites zuwenden, die häufig von unabhängigen Journalisten und Amateurredakteuren betreut werden, scheint das Kontrollsystem, das die Meinungsbildung der letzten Generationen bestimmt hat, nicht mehr unbesiegt zu sein.

Es trifft ganz sicher nicht zu, dass Online-Medien weniger manipulierbar als die traditionellen Medien sind, ganz im Gegenteil. Der Unterschied besteht aber darin, dass jeder Nutzer aus einem sehr breiten Online-Angebot noch frei wählen kann. So lange das Internet relativ frei bleibt, müssen sich die Nutzer nicht auf die Aussagen einer Website, eines Experten oder eines Kommentators zu einem bestimmten Problem verlassen. Sie können die Informationsquellen auch selbst überprüfen – am besten aber nicht auf den Websites, die von den Mainstream-Medien selbst betrieben werden, weil diese die Dokumente, aus denen ihre Informationen stammen, nur selten angeben oder verlinken.

Der SOPA Act [s. <https://www.eff.org/deeplinks/2011/11/stop-online-piracy-act-blacklist-any-other-name-still-blacklist>], der Protect IP Act [weitere Infos s. <https://www.eff.org/deeplinks/2011/11/protect-ip-act-very-real-very-bad-call-now-block-it>] , die Versuche der US-Regierung, Websites zu verbieten [s. <http://www.ice.gov/news/releases/1011/101129washington.htm>], und alle anderen Angriffe auf die Internetfreiheit, die in den letzten Jahren zu beobachten waren, sollten uns alarmieren.

Eine informierte und engagierte Öffentlichkeit kann nicht mehr so leicht für Kriege gewonnen werden, in denen es nur um Macht und Profit geht. Weil die Menschen besser über die wirklichen Probleme informiert sind und die Lügen der Medien durchschauen, haben

sie auch begriffen, wie sie der schamlosen Manipulation und der Kriegstreiberei viel einfacher entgehen können, als wir jemals glaubten: Sie können das Radio und den Fernseher einfach abschalten.

(Wir haben den Kommentar des eingangs verlinkten, sehr sehenswerten Videos komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in runden Klammern versehen. Die Links in eckigen Klammern hat der Autor selbst eingefügt. Er betreibt die Website The Corbett Report, die aufzurufen ist unter <http://www.corbettreport.com/gaslight-flnwo-08/> . Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



Faking It: How the Media Manipulates the World into War

By James Corbett

September 14, 2013

This GRTV production by James Corbett was first released in January 2012. In the light of the recent media disinformation campaign in relation to Syria, we bring this carefully researched video-documentary report to the attention of GR readers.

As the drums of war begin to beat once again in Iran, Syria, the South China Sea, and other potential hotspots and flashpoints around the globe, concerned citizens are asking how a world so sick of bloodshed and a population so tired of conflict could be led to this spot once again.

To understand this seeming paradox, we must first understand the centuries-long history of how media has been used to whip the nation into wartime frenzy, dehumanize the supposed enemies, and even to manipulate the public into believing in causes for war that, decades later, were admitted to be completely fictitious.

As the US and Iranian governments escalate tensions in the already volatile Straits of Hormuz, and China and Russia begin openly questioning Washington's interference in their internal politics, the world remains on a knife-edge of military tension. Far from being a dispassionate observer of these developments, however, the media has in fact been central to increasing those tensions and preparing the public to expect a military confrontation. But as the online media rises to displace the traditional forms by which the public forms its understanding of the world, many are now beginning to see first hand how the media lies the public into war....

The term "yellow journalism" was coined to describe the type of sensationalistic, scandal-driven, and often erroneous style of reporting popularized by newspapers like William Randolph Hearst's New York Journal. In one of the most egregious examples of this phenomenon, Hearst's papers widely trumpeted the sinking of the Maine as the work of the Spanish. Whipped into an anti-Spanish frenzy by a daily torrent of stories depicting Spanish forces' alleged torture and rape of Cubans, and pushed over the edge by the Maine incident, the public welcomed the beginning of the US-Spanish war. Although it is now widely believed that the explosion on the Maine was due to a fire in one of its coal bunkers, the initial lurid reports of Spanish involvement stuck and the nation was led into war.

In many ways, the phrase infamously attributed to Hearst in reply to his illustrator "You fur-

nish the pictures and I'll furnish the war," apocryphal as the story may be, nevertheless perfectly encodes the method by which the public would be led to war time and again through the decades.

The US was drawn into World War I by the sinking of the Lusitania, a British ocean liner carrying American passengers that was torpedoed by German U-boats off the coast of Ireland, killing over 1,000 of its passengers. What the public was not informed about at the time, of course, was that just one week before the incident, then-First Lord of the Admiralty Winston Churchill had written to the President of the Board of Trade that it was "most important to attract neutral shipping to our shores, in the hopes especially of embroiling the United States with Germany." Nor did reports of the attack announce that the ship was carrying rifle ammunition and other military supplies. Instead, reports once again emphasized that the attack was an out-of-the-blue strike by a maniacal enemy, and the public was led into the war.

The US involvement in World War II was likewise the result of deliberate disinformation. Although the Honolulu Advertiser had even predicted the attack on Pearl Harbor days in advance, the Japanese Naval codes had already been deciphered by that time, and that even Henry Stimson, the US Secretary of War, had noted in his diary the week before that he had discussed in a meeting with Roosevelt "how we should maneuver them [the Japanese] into the position of firing the first shot without allowing too much danger to ourselves," the public were still led to believe that the Pearl Harbor attack had been completely unforeseen. Just last month, a newly-declassified memo emerged showing that FDR had been warned of an impending Japanese attack on Hawaii just three days before the events at Pearl Harbor, yet the history books still portray Pearl Harbor as an example of a surprise attack.

In August 1964, the public was told that the North Vietnamese had attacked a US Destroyer in the Gulf of Tonkin on two separate occasions. The attacks were portrayed as a clear example of "communist aggression" and a resolution was soon passed in Congress authorizing President Johnson to begin deploying US forces in Vietnam. In 2005, an internal NSA study was released concluding that the second attack in fact never took place. In effect, 60,000 American servicemen and as many as three million Vietnamese, let alone as many as 500,000 Cambodians and Laotians, lost their lives because of an incident that did not occur anywhere but in the imagination of the Johnson administration and the pages of the American media.

In 1991, the world was introduced to the emotional story of Nayirah, a Kuwaiti girl who testified about the atrocities committed by Iraqi forces in Kuwait.

What the world was never told was that the incident had in fact been the work of a public relations firm, Hill and Knowlton, and the girl had actually been the daughter of the Kuwaiti ambassador. Once again, the public was whipped into a frenzy of hatred for the Hussein regime, not for the documented atrocities that it had actually committed on segments of its own population with weapons supplied to them by the United States itself, but on the basis of an imaginary story told to the public via their televisions, orchestrated by a PR firm.

In the lead-up to the war on Iraq, the American media infamously took the lead in framing the debate about the Iraqi government's weapons of mass destruction NOT as a question of whether or not they even existed, but as a question of where they had been hidden and what should be done to disarm them. The New York Times led the way with Judith Miller's now infamous reporting on the Iraqi WMD story, now known to have been based on false information from untrustworthy sources, but the rest of the media fell into line with the NBC

Nightly News asking “what precise threat Iraq and its weapons of mass destruction pose to America”, and Time debating whether Hussein was “making a good-faith effort to disarm Iraq’s weapons of mass destruction.” Reports about chemical weapons stashes were reported on before they were confirmed, although headlines boldly asserted their existence as indisputable fact. We now know that in fact the stockpiles did not exist, and the administration premeditatedly lied the country into yet another war, but the most intense opposition the Bush administration ever received over this documented war crime was some polite correction on the Sunday political talk show circuit.

Remarkably, the public at large has seemingly learned nothing from all of these documented historical manipulations. If anything, the media has become even bolder in its attempts to manipulate the public’s perceptions, perhaps emboldened by the fact that so few in the audience seem willing to question the picture that is being painted for them on the evening news.

Later that year, CNN aired footage of a bombed out Tskhinvali in South Ossetia, falsely labeling it as footage of Gori, which they said had been attacked by the Russians.

In 2009, the BBC showed a cropped image of a rally in Iran which they claimed was a crowd of protesters who assembled to show their opposition to the Iranian government. An uncropped version of the same photograph displayed on the LA Times’ website, however, revealed that the photo in fact came from a rally in support of Ahmedinejad.

In August of 2011, the BBC ran footage of what they claimed was a celebration in Tripoli’s Green Square. When sharp-eyed viewers noticed that the flags in the footage were in fact Indian flags, the BBC was forced to admit that they had “accidentally” broadcast footage from India instead of Tripoli.

Also that month, CNN reported on a story from the Syrian Observatory for Human Rights claiming that eight infants in incubators had died in a hospital in Hama when Syrian authorities cut off power in the area. Some news sites even carried pictures of the infants. The images were later admitted to have been taken in Egypt and no evidence has ever emerged to back up the accusations.

As breathtaking as all of these lies, manipulations and so-called “mistakes” are, they in and of themselves don’t represent the only functions of the media for the war machine. Now, the US government is taking the lead in becoming more and more directly involved with the shaping of the media message on war propaganda, and the general public is becoming even more ensnared in a false picture of the world through the Pentagon’s own lens.

In 2005, the Bush White House admitted to producing videos that were designed to look like news reports from legitimate independent journalists, and then feeding those reports to media outlets as prepackaged material ready to air on the evening news. When the Government Accountability Office ruled that these fake news reports in fact constituted illegal covert propaganda, the White House simply issued a memo declaring the practice to be legal.

In April 2008, the New York Times revealed a secret US Department of Defense program that was launched in 2002 and involved using retired military officers to implant Pentagon talking points in the media. The officers were presented as “independent analysts” on talk shows and news programs, although they had been specially briefed beforehand by the Pentagon. In December of 2011, the DoD’s own Inspector General released a report con-

cluding that the program was in perfect compliance with government policies and regulations.

Earlier this year, it was revealed the the US government had contracted with HBGary Federal to develop software that create fake social media accounts in order to steer public opinion and promote propaganda on popular websites. The federal contract for the software sourced back to the MacDill Air Force Base in Florida.

As the vehicle through which information from the outside world is captured, sorted, edited and transmitted into our homes, the mass media has the huge responsibility of shaping and informing our understanding of events to which we don't have first-hand access. This is an awesome responsibility in even the most ideal conditions, with diligent reporters guided by trustworthy editors doing their level best to report the most important news in the most straightforward way.

But in a media landscape where a handful of companies own virtually all of the print, radio and television media in each nation, the only recourse the public has is to turn away from the mainstream media altogether. And that is precisely what is happening.

As study after study and report after report has shown, the death of the old media has accelerated in recent years, with more and more people abandoning newspapers and now even television as their main source of news. Instead, the public is increasingly turning toward online sources for their news and information, something that is necessarily worrying for the war machine itself, a system that can only truly flourish when the propaganda arm is held under monopolistic control.

But as citizens turn away from the New York Times and toward independent websites, many run and maintained by citizen journalists and amateur editors, the system that has consolidated its control over the minds of the public for generations seems to finally be showing signs that it may not be invincible.

Surely this is not to say that online media is impervious to the defects that have made the traditional media so unreliable. Quite the contrary. But the difference is that online, there is still for the time being relative freedom of choice at the individual level. While internet freedom exists, individual readers and viewers don't have to take the word of any website or pundit or commentator on any issue. They can check the source documentation themselves, except, perhaps not coincidentally, on the websites of the traditional media bastions, which tend not to link source material and documentation in their articles.

Hence the SOPA Act, Protect IP, the US government's attempts to seize websites at the domain name level, and all of the other concerted attacks we have seen on internet freedoms in recent years.

Because ultimately, an informed and engaged public is far less likely to go along with wars waged for power and profit. And as the public becomes better informed about the very issues that the media has tried to lie to them about for so long, they realize that the answer to all of the mainstream media's war cheerleading and blatant manipulation is perhaps simpler than we ever suspected: All we have to do is turn them off.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern